Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische

Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische

Gesellschaft

Band: 8 (1898)

Artikel: Zur griechischen Münzkunde [Fortsetzung]

Autor: Imhoof-Blumer, F. Kapitel: Eusebeia Kaisareia

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172147

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZUR GRIECHISCHEN MÜNZKUNDE

Eusebeia Kaisareia — Elaiusa Sebaste — Reichsmünzen der syrischen Provinzen — Die Aera von Paltos — Antiocheia Gerasa.

Eusebeia Kaisareia.

Aus der Zeit, bevor in Kaisareia eine der römischen Reichsmünzstätten errichtet wurde, sind folgende Prägungen von Eusebeia Kaisareia bekannt :

a) Ohne Daten.

- 1. Br. 19. Kopf des Zeus mit Eichenlaub rechtshin.
- \Re . EYXE r., BEIAX und $\boxed{\mathbf{A}}$ l. Cullbild mit Kalathos, Schleier und Tänien von vorn, ähnlich demjenigen des phrygischen Apameia und der Artemis Anaïtis 1 .

Gr. 3,30. M. S.

Sestini, Mus. Hedervar. II S. 364, 4 Taf. XXVIII 9 = Millingen, Anc. Coins, 4834 S. 76 Taf. V 20 = Mionnet Suppl. VII 658, 4.

- Gr. 4,47. Löbbecke, ohne sichtbares Monogramm. Tafel I Nr. 4.
- 2. Br. 48. Kopf der Athena rechtshin. Perlkreis.
-). EYΣEBEIAΣ im Abschnitt. Stehender *Adler*, die Flügel schlagend, rechtshin; im Felde rechts κ.

Paris. Pellerin, Peuples et Villes II Taf. XXXVIII 4 = Mionnet IV 407, 1 mit angeblich AŽ.

¹ Vgl. Imhoof in Rev. suisse de num. VI S. 228 ff.; Lyd. Stadtmünzen S. 77 ff.

Die falsche Lesung des Monogramms hat zu der Deutung ἄσυλος Anlass gegeben, welchen Titel Kaisareia auf Münzen nie geführt hat.

- 3. Br. 46. Ebenso, mit **A**. Gr. 4,09. Löbbecke.
- 4. Br. 14. Ebenso, ohne Monogramm. Gr. 2,92. Löbbecke. Tafel I Nr. 5.
- 5. Br. 25. Kopf des bärtigen *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.
 - \hat{R} . EYXE r., BEIAX l. und Keule im Lorbeerkranz.
 - Gr. 48,70 (schlecht erhalten). Löbbecke.

Ein anderes ähnliches Exemplar soll auf der Rückseite im Felde rechts einen kleinen *Dreizack* zeigen.

- 6. Br. 48. Gorgoneion auf schuppiger *Aigis* von vorn.
 - Ŕ. ΕΥΣΕΒΕΙΑΣ im Abschnitt. Der Berg Argaios.
 - Gr. 5,52. Löbbecke. Tafel I Nr. 6. München.

Der Aigistypus ist ohne Zweifel den massenhaft geprägten und verbreiteten Kupfermünzen der pontischen und paphlagonischen Städte entlehnt.

- 7. Br. 41. Kopf des bärtigen *Herakles* (mit Lorbeer?) rechtshin.
- \Re . EYXE $\ddot{u}ber$, BEIAX unter einer Keule rechtshin. Im Felde oben \mathbf{I} (?), unten \mathbf{I} .
 - Gr. 4,43. M. S. Tafel I Nr. 7.

- 8. Br. 26. Brustbild der *Athena* mit Aigis rechtshin; am Helmbügel springender Greif rechtshin. Hinten runder Gegenstempel mit **▼**.
 - \hat{R} . EVSE r., BEIAS l. Der Berg Argaios.

Gr. 6,74. M. S., überprägt. — Tafel I Nr. 8.

9. Br. 26. — Ebenso, mit **EX** im Gegenstempel vor dem Kopfe.

München. Sestini, Descr. num. vet. S. 483, 3.

10. Br. 24. — Vs. ebenso mit dem gleichen Gegenstempel hinter dem Kopfe.

👸. Ebenso, mit 💃 im Abschnitt.

Gr. 6,90. M. S., überprägt.

Gr. 6,50. M. S.

Mus. Hunter Taf. XXVII 14, mit dem Gegenstempel unserer Nr. 8 (Mionnet Suppl. VII 659, 2).

Sestini, Mus. Hedervar. II S. 364, 1, Monogramm ungenau (Mionnet a. a. O. 3).

Diese Bronzen sind in der Regel *Ueberprägungen* auf Münzen des phrygischen *Apameia*, die auf der Vs. den gleichen Athenakopf, auf der Rs. den Adler über der Mäanderlinie zwischen den Dioskurenmützen zeigen (vgl. Tafel I Nr. 2, m. S.). Auf der Rs. von Nr. 8 ist vom früheren Gepräge die Mäanderlinie, auf der von Nr. 40 Helmkessel, Greif und Busch des Athenakopfes zu erkennen.

Die Darstellung des Brustbildes der Athena ist in Apameia und Eusebeia genau dieselbe; in vielen Fällen ist die Uebereinstimmung in Stil und in allen Einzelheiten eine so grosse, dass man anzunehmen versucht ist, die Eusebeier hätten ihren Stempelschneider oder die Stempel aus Apameia kommen lassen.

Auch die eusebeischen Münzen Nr. 1, die den Zeuskopf mit Eichenlaub und das Cultbild zeigen, sind genaue

und gleichzeitige Nachahmungen der apameischen mit diesen Typen (vgl. Tafel I Nr. 1).

Einer dritten apameischen Prägung mit dem Kopf einer thurmgekrönten Stadtgottheit und dem Marsyas entsprechen endlich die eusebeischen Nr. 45-47 (vgl. Tafel I Nr. 3, m. S.).

Alle drei Gattungen apameischer Münzen datiren aus dem 1. Jahrhundert vor Chr., und zwar vornehmlich aus der Mitte desselben, was daraus hervorgeht, dass verschiedene Namen wie z. Β. Ἄτταλος Βιάνορος, Κῶκος, Μυΐσκος zugleich auf diesen Kupfermünzen und auf Cistophoren der römischen Proconsuln von 57-48 vor Chr. vorkommen. In diese Zeit und etwas später, d. h. etwa von 50 oder erst von 36 (1. Jahr des Archelaos) bis, wie wir später sehen werden, 25 vor Chr., gehören daher auch die nicht datirten Münzen von Eusebeia.

Die Thatsache, dass apameisches Geld massenhaft nach Mazaka Eusebeia gelangte, und dort umgeprägt und nachgeahmt wurde, erklärt sich aus dem grossen Verkehre, den die beiden Binnenstädte als Hauptstationen zwischen den Häfen der Westküste Kleinasiens und den Euphratländern vermittelten ¹.

- 11. Br. 17. Kopf des unbärtigen *Herakles* rechtshin, das Löwenfell um den Hals gebunden.
- R. EVSE r., BEIAS l. Keule mit Löwenfell darüber; darunter &.
 - Gr. 5,22. Löbbecke. Tafel I Nr. 9.
 - Gr. 7,60. Kat. Walcher von Molthein Nr. 2838, mit undeutlichem Monogramm; der Kopf ist irrthümlich als «bekränztes Porträt des Ariobarzanes III» angegeben. Sestini, Descr. num. vet. S. 483, 4 aus Mus. Ainslie (Mionnet IV 407, 2) ohne Wiedergabe des Monogramms.

¹ Mommsen, Röm. Gesch. V S. 306.

- 12. Br. 23. Brustbild der *Athena* mit Aigis rechtshin; am Helmbügel Greif.
- \hat{R}). EV $\Sigma E r.$, BEIA $\Sigma l.$ Der Berg Argaios, darüber fliegender Adler rechtshin.

Gr. 6,84. M. S.

Paris. Mionnet IV 408, 6 mit angeblich EVΣΕ-BEIAΣ KAIΣΑΡΕΙΑΣ; statt des letzten Wortes, für das im Abschnitt der Raum gar nicht vorhanden, ist aber bloss [B]EIA[Σ], von der Ueberprägung herrührend, zu lesen.

- 13. Br. 23. Ebenso mit φ im Abschnitt. Gr. 5,22. Löbbecke.
- 14. Br. 24. Vs. ebenso, ohne Greif.
- \Re . EVSE l., BEIAS r. Schreitende Nike rechtshin, in der Linken einen langen Palmzweig schulternd, dessen Spitze die Göttin mit der rückwärts erhobenen Rechten stützt. Im Felde links unten A.

Gr. 10,88. Löbbecke.

Dieser Niketypus ist, wie die Aigis der Münze Nr. 6, eine Nachbildung pontischer und paphlagonischer Münzen. Vielleicht sind die beiden Münzen als gleichzeitig zusammenzustellen.

- 15. Br. 19. Kopf einer Göttin mit Thurmkrone rechtshin; über den Zacken derselben Helmbusch, am Rücken Köcher.
- \Re . EVXE r., BEIAX l. Palmzweig zwischen den von je einem Stern überragten Dioskurenmützen. Im Felde rechts unten A.
 - Gr. 6,04. München. (Mionnet IV 408, 5.) Tafel I Nr. 10.
 - Gr. 4,60. (18 M.). Löbbecke.
 - Gr. 3,50. (16 M.). Löbbecke.
 - 16. Br. 17. Vs. ebenso. Perlkreis.

R). EV Σ E r., BEIA Σ l. Palmzweig mit Tänie, im Felde links \uparrow , rechts \bowtie .

Gr. 2,62. Löbbecke.

Gotha. — Tafel I Nr. 41.

Kat. Walcher von Molthein Taf. XXIII Nr. 2840, wo der Helmbusch für einen überprägten Athenakopf gehalten ist.

Paris. Mionnet Suppl. VII 659, 5 mit angeblich anderen Monogrammen.

Wie ich oben bemerkt habe, ist die Vs. der Münzen Nr. 45 und 46 als Nachahmung einer apameischen (Tafel I Nr. 3) aufzufassen. Der Kopf der letzteren ist bisher mit Unrecht auf Tyche oder Apameia gedeutet worden. Er ist geschmückt mit einer Thurmkrone, die von einem schmalen Lorbeerkranze umwunden ist, und zuweilen mit einer Halskette. Ueber der Schulter ragen Bogen und Köcher hervor. Das Haar ist hinten in einen Schopf aufgerollt, vor dem zwei steife Locken auf die Schulter herabhängen. Wegen dieser Haartracht glaubte ich in diesem Bilde Apollon als thurmgekrönten Stadtgott zu erkennen¹; das Vorkommen des Halsbandes aber lässt sicher auf Artemis schliessen, die auf Münzen in einigen Fällen auch mit einer der apollonischen ähnlichen Frisur², und öfter als Stadtgöttin mit der Thurmkrone erscheint 3.

Der Kopf der beiden eusebeischen Münzen ist dem der apameischen darin ähnlich, dass er die Göttin mit Thurmkrone und Köcher zeigt, und dadurch verschieden, dass sonderbarer Weise die Zacken der Thurmkrone von einem Helmbusch überragt sind, womit wahrschein-

¹ Rev. suisse de num. V 1893 S. 308; Lyd. Stadtmünzen S. 4. Als Stadtgott mit Thurmkrone erscheint Dionysos auf Münzen von Teos, s. Griech. Münzen S. 130.

² Die wenigen mir bekannten Beispiele finden sich auf Münzen der ersten Provinz der Makedonen, von Lysimacheia und Abydos.

³ Artemis als Stadtgöttin mit Thurmkrone ist aus Münzen der taurischen Chersonesos, Lysimacheia, Priapos, Abydos und Isindos bekannt.

lich ein Helm als Attribut der Göttin angedeutet sein soll. In diesem Falle hätten wir einen *pantheistischen* Typus vor uns, in welchem sich Artemis, Athena und Kybele oder Tyche vereinigt finden. Auf den folgenden Münzen ist das Bild nur noch mit der Thurmkrone geschmückt.

- 17. Br. 17. Kopf der *Kybele* oder *Tyche* mit Thurm-krone rechtshin.
 - R). Wie Nr. 45 und 46.
 - Gr. 2,76. M. S.

Vgl. Sestini, *Descr. num. vet.* S. 483, 2 (München) = Mionnet *Suppl.* VII 659, 8.

Leake, Num. hell. Suppl. S. 32 ohne Monogramm.

- 18. Br. 15. Kopf der geflügelten *Nike* mit einer Haarflechte über dem Scheitel rechtshin. Perlkreis.
- R). EVEE oben, BEIAS unten. Ein Flügel der Nike linkshin; im Felde rechts \bowtie (?).
 - Gr. 3,52. M. S. Tafel I Nr. 42.

Monn. grecques S. 416, 178.

Mus. Pembrocke II Taf. X 7. = Mionnet Suppl. VII 659, 4, falsch beschrieben mit Athenakopf und Prora, Steuerruder und Dreizack.

49. Br. 43. — Ebenso, ohne Perlkreis. Mus. Berlin.

- 20. Br. 45. Kopf des geflügelten *Eros* mit Haar-flechte über dem Scheitel rechtshin.
- \Re . EVSE oben, BEIAS und undeutliches Monogramm unten. Erosflügel linkshin.
 - Gr. 2,14. M. S. Tafel I Nr. 13.

Monn. grecques S. 416, 177, Abb. in Zeitschr. für Num. VIII Taf. I 27.

21. Br. 12. — Ebenso, mit ⋈ rechts.

Gr. 2,81. Löbbecke.

22. Br. 42. — Ebenso, ohne Monogramm.

Gr. 4,69. Löbbecke.

Die Frisur der Nike auf Nr. 18 und 19, mit der über die Wölbung des Kopfes laufenden Flechte, ist auch diejenige der als Nike dargestellten Fulvia auf Münzen der phrygischen Stadt dieses Namens. Und wie Eusebeia, so hat auch die Stadt Fulvia gleichzeitig mit den Nikemünzen kleinere Kupfermünzen mit dem Eroskopfe, und diesen ebenfalls mit Scheitelflechte, geprägt (vgl. Tafel 1 Nr. 14.) 1. Es liegt daher nahe, auch hier eine Nachbildung phrygischer Typen seitens Eusebeias anzunehmen.

- 23. Br. 23. Kopf der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone rechtshin.
- \mathfrak{R}). EV Σ E r., BEIA Σ l. Füllhorn mit Früchten und Tänie; im Felde links A.

Gr. 7,04. Löbbecke.

- 24. Br. 48. Ebenso, mit \mathbf{A} links im Felde.

 Mus. Arigoni I. Taf. 43, 98 = Mionnet Suppl. VII 659, 7.
- 25. Br. 20. Ebenso, mit E rechts im Felde.
- Gr. 7,30. Kat. Walcher von Molthein-Nr. 2839, mit angeblich Dreizack.
- 26. Br. 47. Ebenso, mit evel l., beias r., im Felde links geflügelter Hermesslab.
 - Gr. 4,56. Löbbecke.
 - Gr. 3,93. M. S. Tafel I Nr. 45.
- 27. Br. 18. Ebenso, mit Hermesstab und Palmzweig im Felde.

Mionnet IV 408, 4 (Cousinéry).

¹ Löbbecke, Zeitschr. f. Num. XVII 1890 S. 21.

28. Br. 48. — Ebenso, ohne Symbole.

Gr. 7,64. Löbbecke.

Sestini, Descr. num. vet. S. 483, 1 (Cousinéry) = Mionnet Suppl. VII 659, 6. Leake, Num. hell. As. Gr. S. 37. Kat. Walcher von Molthein Nr. 2837.

29. Br. 43. — Ebenso.

Gr..2,22. Löbbecke.

- 30. Br. 40. Kopf des *Hermes* mit Petasos rechtshin. Perlkreis.
 - R). EVSE r., BEIAS l. Heroldstab.

Gr. 0,88. Löbbecke. — Tafel I Nr. 46.

- 31. Br. 41. Kopf der Artemis rechtshin. Perlkreis.
- R). EVXE r., BEIAX l. Köcher.

Gr. 0,98. Löbbecke. — Tafel I Nr. 47.

b) Mit Daten.

- 32. Br. 49. Kopf der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone rechtshin.
- \Re . EVXE l., BEIAX r. Füllhorn mit Früchten und Tänie; rechts neben der Spitze des Hornes IB (12).

Gr. 3,63. Löbbecke. — Tafel I Nr. 48.

- 33. Br. 21. Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin.
- R). EVEE r., BEIAE l. Der Berg Argaios, darüber fliegender Adler rechtshin, rechts Thyrsosstab mit Tänien. Im Abschnitt μ IF (13).

Gr. 6,01. Löbbecke.

34. Br. 49 und 48. — Ebenso. Berlin. — Tafel I Nr. 49.

Gr. 4,81. M. S.

Gr. 4,10. Mus. Winterthur.

München. Sestini, *Descr. num. vet.* S. 483, 5 mit angeblich **EHT** oder **HI** = Mionnet *Suppl.* VII 659, 9.

Sestini, Mus. Hedervar. II S. 364, 2 = Wiczay Taf. XXVI 553.

Leake, Num. hell. Suppl. S. 32 ohne Datum.

35. Br. 25. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin; dahinter *Lyra*.

 \hat{R} . EVSE r., BEIAS l. Dreifuss; darunter Θ (19).

Gr. 7,63. Löbbecke. — Tafel I Nr. 20.

Sestini, Mus. Chaudoir S. 110, 1 (ohne die Lyra) = Mionnet Suppl. VII 660, 10.

Nach Th. Reinach, *Trois royaumes de l'Asie mineure* S. 67 Anm. 3 hielt Waddington den Apollonkopf für ein Bildnis des Archelaos.

36. Br. 23. — Kopf des *Herakles* mit Backenbart, Lorbeer, Löwenfell um den Hals und Keule dahinter, rechtshin.

 \hat{R}). EVXE r., BEIAX l. Tempelfront mit vier Säulen; im Giebel \cdot , die Akroterien mit Statuen geschmückt. Im Abschnitt K \in (25).

Gr. 6,50. Löbbecke. — Tafel I Nr. 21.

Gr. 4,90. M. S.

Sestini, Mus. Hedervar. II S. 364, 3.

Brit. Museum.

Paris. Mionnet IV 408, 7.

37. Br. 25. — Brustbild des jugendlichen *Herakles* mit dem Löwenfell bedeckt, rechtshin.

Ř). KAISAPEIAS im Abschnitt. Der Berg Argaios; darüber fliegender Adler rechtshin und rechts im Felde KH (28).

Gr. 7,00. Löbbecke. — Tafel I Nr. 22.

- 38. S. 46. Kopf des unbärtigen *Herakles* rechtshin, das Löwenfell um den Hals. Perlkreis.
- R. BASINEOS APXENAOV. Der Berg Argaios zwischen $\Lambda \mid O(39)$.
 - Gr. 1,86. München. Mionnet IV 453, 68.
 Paris. Lenormant, Rois grecs S. 81, 7 Taf.
 XXXIV 7.
 - 39. S. 46. Ebenso, mit M (40) links neben dem Berge. Gr. 1,75. M. S. Th. Reinach, *Trois royaumes* S. 67, 24 Taf. III 24. Hier Tafel I Nr. 23.
- 40. Br. 49. Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin.
- $\hat{\mathbf{N}}$. KAISA r., PEIAS l. Der Berg Argaios; darüber fliegender Adler rechtshin; im Abschnitt MZ (47).
 - Gr. 3,55. Löbbecke.

München. Mionnet IV 408, 8 ohne Datum = Sestini, *Descr. num. vet.* S. 483, 6. Wien.

- 41. Br. 20. Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. $\hat{\mathbf{R}}$. KAISA r., PEIAS l. Lyra; darunter MZ.
- Gr. 7,60. Löbbecke.
- 42. Br. 19. Brustbild der *Athena* mit Aigis, rechtshin.
 - Ř). ΚΑΙΣΑ r., ΡΕΙΑΣ l. Schild und Speer; unten NΓ (53).
 Gr. 4,34. Löbbecke. Tafel I Nr. 25.
- 43. Br. 23. Brustbild der *Stadtgöttin* mit Thurm-krone rechtshin.
- R. KAISA r., PEIAS l. Der Berg Argaios; darüber Kranz und im Abschnitt Nr.
 - Gr. 7,48. Löbbecke. Tafel I Nr. 24.
 - Gr. 6,80 (21^m). M. S.

- 44. Br. 45. Weibliches Brustbild mit Schleier rechtshin.
 - \hat{R} . KAISA r., PEIAS l. Zwei Aehren; unten $N \mid \Gamma$.

F. Capranesi, Annali dell' Inst. 1840 S. 222 Taf. Q 4, von Friedländer, Repertorium S. 327, ohne Grund Kaisareia in Samarien zugeschrieben. Capranesi hält den Kopf für ein Bild der Livia und datirt die Münze vom Jahre 7 nach Chr.

Hier noch die Beschreibung einer Münze nach Sestini:

Br. 20. — Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone und Schleier rechtshin.

 \dot{R} . KAIXA PEQN. Pfeil zwischen Γ N (53).

Sestini, Mus. Chaudoir S. 110, 3, wo als Nr. 2 eine gleiche Münze mit ΔM (44) beschrieben ist = Mionnet Suppl. VII 660, 11 und 12.

Vermuthlich handelt es sich hier um Münzen von Kaisareia Agrippeia am Bosporos¹, und hat Sestini, nach seiner Weise, aus H die Daten AM und FN gemacht und das Scepter für einen Pfeil gehalten.

Die angebliche Münze von Kaisareia im Kataloge Walcher von Molthein Nr. 2841 ist ein schlecht erhaltenes Stück von Amphipolis, wie Mionnet Suppl. III 27, 196. Auch Nr. 2841a gehört nicht hierher.

Die nächsten Prägungen datiren aus der Zeit des Tiberius, nachdem dieser 17 nach Chr. das Königreich Kappadokien als Provinz eingezogen. Sie sind selten und tragen keine Jahreszahlen:

¹ Head, Hist. num. S. 422. Friedlænder identificirte dieses Kaisareia mit Phanagoria.

- 45. S. 20. ΤΙΒΕΡΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣΤΟΣ. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- \Re . Θ EOV Σ EBA | Σ TOV VIO Σ . Der Berg Argaios; auf dem Gipfel steht der nackte Helios mit Strahlenkrone von vorn, auf der Rechten Kugel, die Linke am Scepter.

Gr. 3,43. Löbbecke.

Gr. 3,13 (schlechte Erhaltung). Mionnet IV 408, 9. Sestini, Mus. Hedervar. II S. 364, 5 = Mionnet Suppl. VII 660, 43.

Gr. 3,52. Kat. Th. Thomas Nr. 2415.

- 46. Br. 22. **FEPMANIKOC KAI[CAP]**. Kopf des Germanicus rechtshin.
- Ř. ЕПІ СОУРА КАІС | APHAC. Kopf der *Tyche* mit Thurm-krone rechtshin ¹.

Löbbecke.

Nun folgt die Prägung der Kupfermünzen mit kaiserlichen Regierungsjahren, so viel bekannt erst unter Claudius beginnend. Die Münzen mit dem Bildnisse dieses Kaisers und den Daten Γ , E und H findet man in $Monnaies\ grecques\ S.\ 416\ ffg.\ Nr.\ 479-482\ zusammengestellt.$

Für die frühesten Prägungen mit dem Namen Kaisareia pflegt man die eben erwähnten Claudiusmünzen, für den Zeitpunkt des Namenswechsels Eusebeia in Kaisareia das Jahr 17 nach Chr. zu halten, als Tiberius das Königreich Kappadokien zur römischen Provinz machte, oder das Jahr 41, als Claudius bei seinem Regierungsantritt zur Reorganisation der Verhältnisse im Osten des Reiches schritt. Den letzten Vorschlag befürwortete Ramsay², dem die Thatsache entgangen war, dass die Verleihung des

¹ Sura war vielleicht der Nachfolger des Legaten Q. Veranius, durch den Germanicus die neue Provinz ordnen liess. Marquardt, Röm. Stadtverwaltung I (2) S. 367.

² Hist. geography of Asia minor S. 303 ff.

Namens Kaisareia an Städte bloss zu Ehren Cæsars und der Kaiser Augustus und Tiberius vorzukommen pflegte ¹. Dass sämmtliche Annahmen irrthümliche sind, beweist der hier zum Zwecke der Berichtigung angelegte Katalog der gegenwärtig bekannten Stadtmünzen von Eusebeia Kaisareia. Aus diesem ist ersichtlich, dass an theils ältere, theils beinahe gleichzeitige nicht datirte Münzen sich eine Gruppe mit Jahreszahlen lehnt, welch' letzteren, gleich wie den Daten der ohne Zweifel in Sebaste geprägten Drachmen des Königs Archelaos (K bis MB), das Wort ἔτος niemals beigesetzt ist. Von diesen Daten sind nun bekannt:

12 ϵ	uf N	r. 3 $2~\mathrm{mit}~\mathrm{d}\epsilon$	em Nam	en Eusebeia.
43	((33 u. 34	((((
19	((35	((((
25	((36	((((
28	((37	((Kaisareia.
39	((38	((des Archelaos.
40	((39	((· ((
47	((40 u. 41	((Kaisareia.
53	((42-44	((((

Es ist einleuchtend, dass es sich bei diesen Zahlen nur um die Regierungsjahre des Archelaos handeln kann, oder um die Jahre der Aera, die mit dem Regierungsantritte dieses Königs im Jahre 36 d. h. Herbst 37 bis Herbst 36 vor Chr. begann, und mit dem Todesjahre des Archelaos und der Einverleibung des Königreiches in das römische Reich im Jahre 17 nach Chr. abschloss. Das späteste Datum der Münzen NF entspricht denn auch genau diesem letzten Jahre, Herbst 16 bis Herbst 17 nach Chr.

Nach Feststellung dieser Zeitrechnung fällt es leicht, auch die Zeit zu bestimmen, in der sich der Namenswechsel der Stadt vollzogen. Da das letzte bekannte Datum

¹ Imhogf, Rev. suisse de num. V 1895 S. 325; Lyd. Stadtmünzen 1897 S. 21.

der Münzen von Eusebeia 25 oder H. 13/12 vor Chr., das früheste bekannte von Kaisareia 28 oder H. 10/9 vor Chr. ist, so folgt daraus, dass Archelaos der Stadt den Namen Kaisareia, dem Kaiser Augustus zu Ehren, zwischen den Jahren 12 und 9 vor Chr. gegeben hat 1. Mit dieser Datirung stimmt auch der Charakter und die Schrift der Münzen, sowie die Angabe des Sex. Rufus (XI), dass Mazaka (Eusebeia) «in honorem Augusti Cæsaris » den Namen Kaisareia erhalten habe. Wenn Strabon und andere Schriftsteller der ersten Kaiserzeit die neuen Namen Kaisareia und Sebaste, die eine Unzahl von Städten angenommen, nicht zu kennen scheinen, und constant von Mazaka, Tralleis u. s. w. statt von Kaisareia, von Elaiusa, Kabeira, Megalopolis u. s. w. statt von Sebaste oder Sebasteia sprechen, so liegt darin kein Grund zur Annahme, dass diese Städte erst nach der Abfassung der betr. Schriften den Namen geändert hätten². Man kannte damals die Städte noch bei ihren alten Namen, und bediente sich derselben offenbar mit Vorliebe um Verwirrungen vorzubeugen, und weil der neue, plötzlich überaus häufig gewordene Name in manchen Fällen bloss als Beiname und Ehrentitel gelten konnte oder aufgefasst wurde.

Als Münzen von Tarsos findet man hin und wieder in den Sammlungen kleine Bronzen mit Tychekopf auf der Vs. und Pyramide nebst verschiedenen Daten auf der Rs. Meinem Freunde Löbbecke, der eine reiche Suite kappadokischer Münzen zu erwerben die Gelegenheit hatte, verdanke ich den Hinweis auf die sichere Zutheilung dieser Münzsorte nach Kaisareia und auf die Erklärung der Daten als Regierungsjahre des Kaisers Traian.

¹ Etwa zehn Jahre früher (zwischen 20 u. 17 v. Chr.) hatte bekanntlich derselbe Archelaos seine neue Residenz Elaiusa Sebaste umbenannt.

² Vgl. Imhoof, Zeitschr. f. Num. XX 1896 S. 265.

Die neue Zutheilung der in Rede stehenden Münzen ergiebt sich, ohne weiteren Commentar, aus der Beschreibung der Münzen selbst.

47. Br. 46. — Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand am Halse rechtshin.

R. ET. A, zu beiden Seiten eines pyramidenförmigen Steines mit vier Seitenflächen, von denen zwei sichtbar sind.

Gr. 2,52. Löbbecke.

48. Br. 16. — Ebenso, mit €T. | B. Berlin. — Tafel I Nr. 26.

49. Br. 46. — Ebenso, mit €T. | B. Gr. 2,30. Löbbecke.

50. Br. 47. — Ebenso, mit $\boldsymbol{\epsilon} \mid \boldsymbol{\mathsf{T}}$, und im Abschnitt $\boldsymbol{\mathsf{\Gamma}}$. Berlin.

51. Br. 49. — [AVT. KAI. N] εΡ. ΤΡΑΙΑΝΟΌ CEB. Γε[PM.]. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

R. ETI r., BACCOV l., im Abschnitt ET. T. Der Berg Argaios mit Kranz über der Spitze.

Löbbecke.

Mionnet IV 413, 45. Mionnet Suppl. VII 669, 57.

52. Br. 17. — Wie Nr. 47, mit €T. | △. Gr. 4,08. Löbbecke.

53. Br. 43. — Ebenso, mit €T. | €. Gr. 4,72. Löbbecke.
Gotha.
Wien.

54. Br. 46. — Ebenso, mit $\epsilon \tau$. $\mid \mathbf{f} \cdot$. Gr. 2,44. Löbbecke.

55. Br. 17. — Ebenso, mit €T. | I. Gotha.

56. Br. 46. — Ebenso, mit € | **T**. und im Abschnitt I. Gr. 3,67. Löbbecke.

57. Br. 46. — Ebenso, mit &T. I im Abschnitt. Gr. 3,28. Löbbecke.

58. Br. 46. — Ebenso, mit **ET**. Al. Gr. 3,05. M. S. München.

59. Br. 46. — Ebenso, mit €T. | △I.

Gr. 2,20. M. S.

München. — Tafel I Nr. 27.

Berlin. Prokesch-Osten, Arch. Zeitung 1844 S. 342 Taf. XXII 28 (Kypros); Osann a. a. O. 1847 S. 86 fg. (Tarsos).

60. Br. 47. — Ebenso, mit €T. | 1€. Gr. 2,98. Löbbecke.

Walcher von Molthein.

- 61. Br. 45. Ebenso, mit €T. IF im Abschnitt; über der Spitze €∏I und zu beiden Seiten der Pyramide [O]MO|VAO.
 - Gr. 4,83. Löbbecke.

Mus. Hunter Taf. LVI 24 mit angeblich MOYAH (Tarsos).

- 62. Br. 46. Ebenso, mit єт... und єпі омоу лоу. Gr. 2,45. Löbbecke.
- 63. Br. 16. TPAIANOC CE. ΓЄР. △A. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
 - \hat{R} . $\in \Pi l$., OMOVAAO... r., im Abschnitt $[\in T. If]$.

Der Berg *Argaios*, mit Kranz über der Spitze. Gr. 3,43. Löbbecke. — Tafel I Nr. 28.

M. S., mit dem Datum und den Endbuchstaben des Magistratsnamens ... OY.

Vgl. Mionnet Suppl. VII 669, 58 nach Vaillant, mit angeblich єп. помп. вас. каю. єт. іг.

"Ομουλος oder "Ομουλλος ist römischer Beiname (Homullus)¹, wie Bassus auf Nr. 51. Beide Namen sind ohne Zweifel auf Legaten des Traian zu beziehen, die in den Jahren 100 und 113 nach Chr. in Kaisareia functionirten.

Der Pyramidentypus kommt sonst auf kaisareischen Münzen nicht vor; er ist ganz auf das Kleingeld der Jahre 1-16 des Traian beschränkt. Ob das Bild symbolisch den Argaios darstellen soll, ist wohl nicht zu entscheiden.

Mionnet IV 409, 16 beschreibt nach Cousinéry eine Silbermünze (petit médaillon) des Nero mit NEIKH ΣΕΒΑΣ-TH und dem Datum ET. B. Da Pick in seiner schönen Abhandlung « Zur Titulatur der Flavier », Zeitschr. f. Num. XIV S. 317, diese Münze erwähnt hat, so sei hier constatirt, dass das in München befindliche Original nicht von Silber sondern von Kupfer (27 Mill.) ist und nicht die Spur eines Datum zeigt.

- 64. S. 22. AYTOKPA. KAICAP ΟΥЄСΠΑСΙ ANOC CE-BACTOC. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- Ñ. TITOC AYTOKP ATWP KAICAP, im Abschnitt εT. Θ. Titus in militärischer Tracht von vorn, etwas linkshin stehend, die Rechte am Speer, in der Linken Schwert in Scheide.

Gr. 6,58. M. S.

Ein anderes Exemplar dieser vermuthlich kaisareischen

¹ Prosopographia imperii romani II S. 146, 139 Homullus.

Münze, mit €TOVC ⊕, hat Pick bekannt gemacht ¹. Gleichzeitig, vom Jahr 78 ist :

- 65. S. 24. Vs. ebenso, mit ungetheilter Aufschrift.
- R). AOMITTIANOC (so) KAICAP CEB. YIO. ET. O. Domitianus mit der Toga bekleidet, linkshin stehend, Zweig in der Rechten, der linke Arm verhüllt.
 - Gr. 6,70. München. Vgl. die theils ungenauen Beschreibungen bei Mionnet IV 411, 25 und 26, VI 684, 484 und Suppl. VII 663, 24; ferner Zeitschr. f. Num. XIII S. 230 Anm. 3 und XIV S. 350, 7.
- 66. S. 19. M. AYPH. l., ANTWN. KAI. r. Brustbild des Caracalla als Kind mit Panzer und Mantel rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$. МНТРОП. l., KAICAPI. r., im Abschnitt $\mathbf{\epsilon T}$. $\mathbf{\epsilon}$ (J. 5). Der Berg Argaios mit Stern über der Spitze und Mondsichel links.

Gr. 3,12. M. S.

Das fünfte Jahr der Regierung des Severus entspricht dem Jahre 197. Caracalla war damals neun Jahre alt und im Jahre vorher zum Cäsar erklärt worden. Mionnet beschreibt ein ähnliches Stück vom Jahre 6², auf dem statt ANTWNEIN vermuthlich ebenfalls ANTWN. KAI zu lesen ist, und das *vor* Mai 198, um welche Zeit Caracalla den Titel Augustus empfing, geprägt sein muss.

- 67. Br. 29. AV. KAI. M. AVPH. l., ANTWNINOC. Kopf des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.
- R). IEPOC | CEOYHPI | OC auf drei Zeilen oben, ϕ IAA- Δ EA ϕ . | KOIN. KATI. | ET. IF (J. 43) auf drei Zeilen im Abschnitt. Der Berg Argaios zwischen zwei Palmzweigen und zwei Spielurnen.
 - M. S., Löbbecke. Vgl. Mionnet IV 427, 142 und Suppl.

¹ Zeitschr. f Num. XIII S. 230 mit Abb. u. XIV S. 350, 6.

² MIONNET Suppl. VII 686, 166.

VII 688, 478-481 mit KOINOC CEOYHPIOC φΙΛΑΔΕΛΦΙΟC und den Daten IΓ und IΔ.

67a. Br. 30. — Vs. gleichen Stempels.

n). Ebenso, mit IєPOC | CєOVΗΡΙΟC oben, ΦΙΛΑΔЄΛΦ |
 IOC KOINOC | єТ. ІГ im Abschnitt.
 M. S.

Aehnliche Münzen mit den von Mionnet citirten Aufschrift und Daten gibt es auch mit den Bildnissen des Sept. Severus, der Julia Domna und des Geta. Sie sind alle mit Namen und Titel der Stadt Καισάρεια μητρόπολις bezeichnet, die auf unseren Münzen Nr. 67 und 67a fehlen, und auf der ersteren offenbar durch das Beiwort καπ. zu κοιν. ersetzt sind. Die Aufschrift lautet demnach (ἀγῶν) ἱερὸς Σεουήριος Φιλαδέλφιος χοινὸς Καππαδοχιχός 1.

- 68. Br. 25. AV. K. CEOV. ANEIAN. Brustbild des Alexander mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.
- R). A MK Γ | TION K AP | MHTPOTI. | KAICAPI | A Δ IC NE. | ET. Θ . auf sechs Zeilen.

Mionnet Suppl. VII 705, 277.

M. S.

Es ist dies die einzige bekannte Münze mit der Aufschrift AMKΓΠΟΝΚΑΡ, und diese scheint bis jetzt unbeachtet, jedenfalls unerklärt geblieben zu sein. Es steckt darin ohne Zweifel ein neuer Ehrentitel der Stadt, in welchem der Name Πόντος vorkommt. Denn die Silbe ΠΟΝ. scheint keine andere Deutung zuzulassen.

Da im zweiten und dritten Jahrhundert bis zur Zeit Diocletians zur Provinz Kappadokien *Theile* von *Galatien*, des *Pontos* und von *Armenien* gehörten³, scheint

¹ Vgl. C. I. Gr. Nr. 3428 : ἐν Καισαρεία τη πρὸς τῷ Ἀργαίω κοινὸν Καππαδόκων.

 $^{^2}$ **A** ist nicht ganz sicher ; auf beiden Exemplaren könnte auch **A** gelesen werden.

³ Ptolem, V 6 u. 7; Marquardt, Röm, Staatsverwaltung I 2 S. 367 ff.

die Ergänzung der Initialenreihe in A. M. Καππαδόκων, Γαλατών, ΠΟΝτου Καὶ ΑΡμενίων oder ähnlich keine unwahrscheinliche zu sein. Es entspricht ihr etwa die Aufschrift tarsischer Münzen mit μητροπόλεως τῶν γ΄ ἐπαρχιῶν, Κιλικία, Ἰσαυρία, Λυκαονία, πρώτης μεγίστης καλλίστης γ. γ. ¹. In den Buchstaben A (oder Δ) und M bleibt der eigentliche Titel zu suchen. A (für πρώτη) Μητρόπολις ist wohl ausgeschlossen, da ein zweimaliges Vorkommen dieses Wortes auf der Münze nicht wahrscheinlich ist. Aus Inschriften ist kein Aufschluss zu gewinnen, da sie gänzlich fehlen; ebenso wenig aus der Litteratur, wo für Kaisareia nur der Titel « urbium mater » d. h. μητρόπολις zu finden ist ². Ein Vorschlag zur Ergänzung der Aufschrift, der Aussicht auf Billigung hätte, muss also einstweilen unterbleiben.

- 69. Br. 27. AV. K. M. ANT. FOPAIANOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- Berg Argaios über einer länglichen Basis mit der Inschrift \mathbf{ENT} .

Sammlung Löbbecke.

Mionnet Suppl. VII 706, 288.

70. Br. 26. — Ebenso, mit **ENTI**.

Löbbecke.

Mionnet Suppl. VII 436, 205; Suppl. VII 706, 287.

71. Br. 27. — Ebenso, mit **ENTIX**. Löbbecke.

72. Br. 25. — Vs. ebenso.

R). Der Berg Argaios zwischen $M \mid H$ und darunter auf vier Zeilen TPOII. KAI CAPIAC ENTI. B. N ET. Δ . Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.

¹ Le Bas et Waddington, Voy. archéol. en Asie min., explic. des inscr. III S. 349.

² Solinus 45; Marcian. Capella ed. Kopp VI § 699.

- M. S. Vgl. Mionnet Suppl. VII 707, 292 mit angeblich ANTI.
- 73. Br. 25. Ebenso, mit **ENTIX**. **B**. **N**. auf der dritten Zeile.

Löbbecke.

Mionnet Suppl. VII 707, 290.

74. Br. 25. — Ebenso, mit M-H|TPO. KAI|CA. €NTI|XI.
B. N. €T | Δ.
Löbbecke.

75. Br. 26. — Ebenso, mit MH-TP | OΠΟ. KAICA | PIAC ENTI | XION B. NE. | ET. Δ. Löbbecke.

76. Br. 25. — Vs. ebenso.

ℜ. Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone und Schleier rechtshin zwischen M H | T, und darunter auf drei Zeilen POΠ.
 KAI | CA. ENTIX | B. N. ET. Δ. Das Ganze in Lorbeerkranz. M. S.

77. Br. 25. — Ebenso, mit MH-T | PO. KAI | C. ENTIX. | B. N. ET. Δ .

Löbbecke.

Mionnet Suppl. VII 706, 289.

78. Br. 26. — Ebenso, mit MH-TP. KAIC. \in N TIX. B. N \in T. Δ .

Florenz. Sestini, Lett. num. contin. III S. 424 Taf. III 20.

79. Br. 27. — CABINIA TPANK[VAAINA C.]. Brustbild der Tranquillina rechtshin.

R). Wie Nr. 70.

Löbbecke.

Aus dieser Zusammenstellung der kaiserlichen Münzen mit dem Worte ENTIXION, das zum ersten Mal ausge-

schrieben auf dem Löbbecke'schen Stücke Nr. 75 erscheint, ergibt es sich, dass sie insgesammt and ausschliesslich vom vierten Jahre der Regierung Gordian's d. h. vom Jahre 241 nach Chr. datiren.

Schon Sestini hat in **ENTIX**. das Adjectiv ἐντειχίη (so), « mit Mauern umgeben », vermuthet ¹, und hierin ist ihm Cavedoni insofern gefolgt, als er ebenfalls die Ergänzung ἐντείχιος annahm, diese Bezeichnung aber auf den Altar bezog, für den er irrthümlich die Inschrifttafel der Nr. 69-71 hielt ². Für ἐντείχιον, wozu vermuthlich χωρίον zu ergänzen ist, scheint aber eine einleuchtende Erklärung nicht fern zu liegen.

Strabon (548) schildert Kaisareia als offene Stadt. Aus Procopius erfahren wir sodann, dass Justinian die alten Mauern durch neue Befestigungen ersetzen liess³; und dass die Stadt schon zur Zeit Valerians befestigt war, muss aus der Thatsache der langen und tapferen Vertheidigung, die der Einnahme Kaisareias durch Sapor im Jahre 268 voranging, geschlossen werden. Wann die ersten Mauern um Kaisareia errichtet wurden, ist nicht festzustellen. Dagegen scheint die ungewöhnliche Prägung mit der Beischrift ἐντίχιον zu der Annahme zu berechtigen, dass wegen der schon mehrmals drohenden Persergefahr Kaiser Gordian die Stadt, sei es zum ersten Mal, sei es bloss fester und vollständiger als vorher, ummauern liess, dass dieses Werk im vierten Jahre seiner Regierung begonnen oder vollendet wurde, und dass endlich dieses Ereignis durch Feste und die Ausgabe der in Rede stehenden Münzen gefeiert wurde.

¹ Lett. num. contin. III S. 125.

² SPICILEGIO, S. 254.

³ De aedif. V 4.